

„Seltower Kreisblatt“ erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich RM. 1,85 einchl. 25 Rpf. Postenlohn; durch die Post monatlich RM. 1,60 (einchl. 21 Rpf. Postgebühren) zuzüglich 30 Rpf. Beleggebühren. — Bestellungen bei den Postämtern, Verteilern und anderen Stellen im Kreise.



Verleger: H. Kreißler, 21. Verlag und Schriftleitung Berlin W 35, Köpenickerstr. 87. — Fernruf: 22 08 71. Zahlungen: Postcheckkonto Berlin Nr. 230 10. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2337 bei der Sparkasse des Kreises Seltow - G., Berlin W 35. — Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

Seltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Seltow * Amtliches Verkündungsblatt der Kreisverwaltung Seltow

Der vierte Schlag auf Birmingham

Auch kriegswichtige Ziele in London und Liverpool wirksam bombardiert

Stärkere deutsche Kampfverbände griffen in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag erneut das wichtige Miltungszentrum Birmingham an mit gutem Erfolg an. Ausgedehnte größere Brände und Zerstörungen an Fabrikgebäuden, Gasanstalt und Verkehrsanlagen bestätigten die Wirkung der Bombenangriffe.

London und Liverpool wurden in der gleichen Nacht mit Teilkraften angegriffen und hierbei mehrere kriegswichtige Ziele wirksam mit Bomben belegt.

Erst gestern abend bequante sich der Londoner C.D.-Zirkel, den Namen der Stadt zu nennen, „der wiederum das Hauptziel der feindlichen Angriffe in England während der Nacht zum Donnerstag“ war. Wie sonst hat auch diesmal der Zensur wieder stark mit dem Notklist gearbeitet. Die Mitteilung ist daher recht dürftig.

Immerhin wird zugegeben, daß der Hauptangriff die ganze Nacht hindurch währte, daß eine Anzahl Brände entstanden, die in den meisten (?) Fällen gelöscht wurden. Wenn außerdem zugegeben wird, daß der Angriff „ziemlich heftig“ war, so läßt sich ungefähr denken, welche Wirkungen die neue Aktion der deutschen Luftwaffe gegen das britische Miltungszentrum gehabt haben muß.

Schließlich muß sich auch Neuter zu der Feststellung durchringen, daß die Gegend von Birmingham das Ziel der „deutschen Eindringlinge“ war, die in der Nacht zum Donnerstag den Luftangriff in großer Umfange nach zwei Nächten ohne größere Lufttätigkeit wieder aufnahmen.

Die verheerende Wirkung des Angriffes wird vor allem in den neutralen Presseberichten in vollem Umfange bestätigt. So meldet die amerikanische Agentur United Press aus London,

daß eine Stadt im westlichen Teil der von Luftangriffen bereits stark mitgenommenen Midlands während der Nacht zum Donnerstag und in den frühen Morgenstunden angegriffen worden sei. Welle auf Welle deutscher Bomber ging über Unterdrückungen von nur zwei bis drei Minuten über diese Stadt (Birmingham) hinweg und richtete riesige Zerstörungen an.

Auch der Vertreter des finnischen Blattes „Kauppalehti“ berichtet über starke Angriffe der deutschen Luftwaffe auf eine Stadt in den Midlands und den Abwurf schwerer Bomben auf London und Liverpool. Der erste Angriff auf die britische Hauptstadt erfolgte nach einem Bericht der amerikanischen Agentur INS bereits kurz nach 18 Uhr Londoner Zeit. Auch dieser Bericht hebt hervor, daß in London Bomben schwerster Kalibers explodiert sind und trägt damit die antizipierten britischen Berichte, die den Angriff auf die Hauptstadt zu bagatelisieren versuchen, Lügen.

Nach dem INS-Bericht war der Abendhimmel über London durch explodierende Bomben und durch die entzündeten Brände hell erleuchtet, was immerhin zeigt, daß auch in der britischen Hauptstadt wieder einmal etwas mehr als „einige Schäden“ entstanden sein dürften.

Sie jagen Kriegsziele

Seit über drei Monaten stöhnen 40 Millionen Engländer unter den painlosen Schlägen der deutschen Luftwaffe. Seit über drei Monaten werden sie von einer Handvoll Parlamentarier dazu aufgefordert, auszuhalten, auszuharren, wie hart auch die Schläge sein mögen, die auf sie niederprasseln; die hohen Ziele, für die England das Schwert gezogen habe, verlangen gebieterisch, Not und Leiden auf sich zu nehmen, auch wenn ein Ende der Zerstörungen und Katastrophen zunächst nicht abzusehen sei. Welches die eigentlichen Ziele nun sind, für die das englische Volk leidet, opfern und kämpfen soll, darüber wissen die Wähler der Welt wie das englische Volk allerdings noch immer nichts Neues. Als man feinerzeit im Unterhaus Churchill diesen Mangel an positiven Kriegszielen vorwarf und ihn aufforderte, Farbe zu bekennen, w i e r a u s und erklärte mit weiser Miene, England kämpfe unter anderem auch, um diesen Krieg zu überleben. Dabei hatte es zunächst sein Bewenden.

Erst als der Führer vor den deutschen Miltungsarbeitern, für die ganze Welt vernehmlich, das deutsche Kriegsziel mit klaren Worten umriß und die welthistorische Bedeutung des gegenwärtigen Krieges zwischen der Welt der sozialistischen Volkstaaten und der Welt der plutokratischen Demokratien scharf aus dem Wust der von England und U.S.A. gebrauchten Formeln und Begriffen herausmeißelte, schlug den Herren an der Themse wieder das Gewissen. Kriegsziele wurden auf einmal wieder stark gefragt.

Es ist für den grotesken Geisteszustand der britischen Führerschaft allerdings bezeichnend, mit welchen Mitteln sie dem Problem der Kriegsziele zu Leibe zu rücken suchten. Von den üblichen Kommentaren des Morrison und Churchill abgesehen, die bis zur Verherrlichung des innenpolitischen Wortes gehen, wird die ganze parlamentarisch gefärbte Theaterkuffie aufgeboten, um so etwas wie eine Disziplin der britischen Kriegsziele zu veranlassen. Sinter dieser Kuffie aber soll das Theaterpiel verschwinden, das nicht ein Kriegsziel des englischen Volkes, sondern des britischen Finanzkapitals ist, und daß deshalb den breiten Wählern Londons auch nicht andeutungsweise in aller Öffentlichkeit vorgetragen werden kann. Da werden Ausschüsse für Kriegsziele gebildet, in denen außer den erfahrenen Parlamentariern sogar Oxford-Professoren und anglikanische Bischöfe ein Wort mitreden dürfen. Da werden Thesen gedroschen, wie „England kämpft dafür, daß jedes europäische Volk seine Meinung frei äußern darf“. Die „Times“ sagt plöblich, daß das wichtigste Ziel Großbritanniens ein Europa sei, in dem Deutschland einen gleichberechtigten, aber nicht beherrschenden Platz einnehme. Der „Daily Telegraph“ formuliert hintergründig, die Hauptfrage sei die Sicherung Englands; so lange sie nicht erkämpft sei, könne ein anderes Ziel überhaupt nicht erreicht werden, es sei so, daß für die Erreichung der Sicherung Englands die Befreiung anderer Nationen

Groß sagt: Europa soll Hungers sterben

Seitdem nicht nur die amerikanische Öffentlichkeit, sondern auch amtliche Kreise in Washington sich mit der Frage der Rückwirkungen der Wladode auf die zivile Bevölkerung befaßt, gibt man sich in England erneut die allerschwerste Mühe, um die „Rechtmäßigkeit“ der von England eröffneten Wladode zu begründen und nachzuweisen, daß sie sogar eine „besonders humane Kampfethode“ sei. Schiffsabteilminister Groß feignete geradezu, daß es das Ziel der englischen Regierung sei, das deutsche Volk auszubungern. Von englischer Seite ist genügend oft darauf hingewiesen worden, daß das Ziel der englischen Wladode das gleiche sei, wie im Weltkriege, und wie die amtlichen Feststellungen ergeben haben, hat England damals mit diesem Kriegsziel erreicht, daß in Deutschland 723 000 Frauen und Kinder als unmittelbare Todesopfer der englischen Wladode anzuliegen sind.

Wenn das gleiche Resultat in diesem Kriege von England nicht erreicht werden kann, so liegt es nicht daran, daß es angeblich nicht das Ziel der britischen Regierung ist, das deutsche Volk auszuhungern, sondern allein daran, daß die deutsche Regierung in Kenntnis der englischen Kriegsmethoden früh genug vorgeht, daß um England daran zu hindern, auf neue sein wirtschaftliches Kriegsziel zu erreichen. Groß wider-

spricht sich jedoch in seiner eigenen Rede, wenn er erklärt, England müsse verhindern, daß Deutschland sein Kriegsziel, nämlich die Neuordnung Europas, erreiche, und daß hierzu das beste Mittel die Wladode sei. Denn Hitler habe seine Absicht, diese Neuordnung durchzuführen, wenn die Wölker Europas Hungers sterben. Damit hat Groß nicht nur zugegeben, daß es das englische Kriegsziel ist, Deutschland durch Hunger an der Weiterführung des Krieges zu hindern, sondern daß England sogar die a n e r e n Wölker Europas durch Hunger dazu pressen will, sich der von der deutschen Regierung bereits begonnenen Neuordnung nicht anzuschließen.

Wenn Groß am Schluß seiner Ausführungen sagte: „Wir sehen das Leben unseres eigenen Volkes an die erste Stelle, und wir tun recht daran“, so kann deutscherseits hierzu nur gesagt werden, daß Deutschland nicht nur für sich, sondern auch für das Gedeihen der anderen Völker Europas genau das gleiche Recht in Anspruch nimmt, und daß daher der Kampf gegen England kompromißlos bis zum Ende durchgeführt wird mit dem Kriegsziel, daß England nicht wieder in der Lage sein soll, darüber zu bestimmen, was die Wölker Europas tun und lassen dürfen, was sie essen und womit sie sich kleiden sollen.



Der Führer empfing den Reichsminister für Bewaffnung und Munition mit seinen Mitarbeitern

In Gegenwart des Chefs des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel, empfing der Führer im großen Empfangssaal der Neuen Reichskanzlei den Reichsminister für Bewaffnung und Munition, Dr. Todt, mit seinen Mitarbeitern aus Wehrmacht, Wirtschaft und Partei, die sich in der Leistungssteigerung der deutschen Rüstungsindustrie besondere Verdienste erworben haben. Presse-Soffmann (M.)



Offiziere der alten Wehrmacht auf dem Schlachtfeld von Champigny 1870

Am Württemberg Denkmal auf dem Schlachtfeld von Champigny (Paris), wo die für den Feldzug 1870/71 bedeutende Schlacht stattfand, wurde in diesen Tagen eine Gedenkfeier abgehalten, an der auch Offiziere der alten Wehrmacht teilnahmen. Unsere Aufnahme zeigt General der Infanterie Freiherrn von Soden (weiter von rechts), der bei dieser Gelegenheit einen interessanten Bericht über den Verlauf der Schlacht von Champigny gab. (H.R.-Croner-Scherl-M.)

notwendig sei. Von der freien Meinungsäußerung bis zur Befreiung der Welt wird also der Bogen gespannt, man stellt es jedem frei, unter diesen verschiedenen Kriegsziele zu wählen. Je verwöhnlicher, desto besser, denn das amtlüche

britische Reuterbüro erklärt zur Kriegsziel-Diffusion, daß man es für wünschenswert hält, keine allgütigen Ziele bekanntzugeben, damit eine Regierung, welche der letzten nach dem Siege folgen könnte, nicht im Voraus gebunden ist.

30 000 BRZ. durch U-Boot versenkt
Erfolgreiche Angriffe der Luftwaffe gegen Schiffsziele. — Kriegswichtige Ziele in Mittel- und Südengland von Partisanen angegriffen.

Die Schwächer Morrison und Citrine

Die Abrechnung, die der Führer in der Rede vor den Rüstungsarbeitern mit dem Außenministerium der sogenannten englischen Demokratie gehalten hat, in der das Kapital die Herrschaft führt, hat in politischen Kreisen Englands schon eine große Wirkung gehabt. Die Kriegsveränderer an der Spitze führen sich an ihrer neuartigen Stelle gegen die Rüstungsarbeiten, die sogenannten Arbeiterführer haben sich dementsprechend vor ihren Wählern zu verhalten, indem sie dem Weltfrieden, das Volk fitter gemacht, das ihre gegnerische Ziele.

der Plutokratie angelegten Scheinlappen" von den Augen nimmt.

Der gefäufte „Gewerkschaftsvertreter“
Nach Morrison tritt nun ein zweiter Söldling Churchills und seines Klüngels auf, ein sogenannter erster „Arbeitervertreter“, ein Gewerkschaftsmitglied nämlich, Citrine heißt er und nennt sich Generalsekretär der englischen Gewerkschaften. In Wirklichkeit ist er nicht weiter als irgendeiner der Wohlgeschönten, die ihre Überzeugung für Bestechungsgebehr verkaufen und die sich eine Ehre daraus machen, die englische Arbeiterkraft an die plutokratischen Ausbeuter zu verkaufen.

Da ist Churchills Innenminister Morrison allen voran zu nennen. Im selben Zuge, als Adolf Hitler mit dem plutokratischen System abrechnet, stellte sich dieser ehrenwerte Minister vor das Unterhaus und erklärte, wenn er damals die deutsche Regierung zu fassen gehabt hätte, als Adolf Hitler im Gefängnis lag, dann wäre er sofort nicht wieder herausgelassen. „Das wäre eine sehr schöne Sache für die Welt gewesen“, meinte Herr Morrison und spielte dabei ein bißchen mit Wortschmuck, wie sie gewohnt sind, an dem 19. Dezember 1940 ausführlich geäußert. Einen Tag später hätte sich derselbe Morrison befinden, gleichsam als Antwort auf Adolf Hitler, ein Junimärz 1940 der Welt zu zeigen, wie es sich in seinem Geiste darstellt. Natürlich läßt nach seiner Auffassung allein der Sieg der Demokratie einen besseren und dauernden Frieden erhoffen, wobei dieser Plutokratienprüfungs unter Demokratie das vertritt, was England bisher darunter verstand: brutale Ausbeutung des Volkes und Unterdrückung der Völker. Die internationale Ordnung, wie Morrison sie persönlich begreift, erklärte er folgendermaßen:

„Es wird ein kooperatives System sein, garantiert durch eine internationale Volkspolizei. Die Nationen müssen bereit sein, die von ihnen unabhängige Rechte (zunehmend der englischen Herrschaft nach) zu opfern. Es genügt nicht, die Potentaten niederzusetzen und die Welt zu plündern, wir müssen eine Ordnung haben, in welcher jeder Mensch frei ist, nicht nur im Denken und Sprechen, sondern auch in der Arbeit.“

Große Worte und doch nichts als leere Phrasen. Nebenher, hinter denen sich die Hoffnungen der herrschenden Oberschicht und die W.A.S. davor verbirgt, daß sie eines Tages ausgepflegt haben wird, wenn sich die sozialistischen Ideen nach England ergießen und dem englischen Volke die ihm vor

Dieser Citrine fährt zur Zeit in den USA, umher, um dort Sympathien für England zu sammeln. Vor dem Washingtoner Pressklub hat er sich über die Lage Englands vernehmen lassen. Citrine kann mal so, mal so, stellen malte er Englands Lage vor New-Porter Gewerkschaftsvertretern noch schwärz in Schwarz, heute macht er vor amerikanischen Pressvertretern in Situation. Abgesehen davon, daß dieser gefäufte Propagandareiter wieder mit der freien Rüge operiert, Deutschland habe den Bombentreff begangen, obgleich er genau weiß, daß der Führer monatelang gewartet hat, ehe er den Bombentreff Deutschlands befall. Vor Gewerkschaftsböngern sprach Citrine kürzlich vom „Bombentreff“, heute erklärt er mit erlauterter Miene:

„Ich bin betroffen, daß die amerikanischen Korrespondenten in London die englische Lage als so verzweifelt und hoffnungslos hinstellen. Ich habe noch vor einer Woche die Londoner Docks aufgesucht und erlaube mir wenigstens den Schaden, den die Amerikaner im Bombentreff an den Docks völlig unbedeutend. Sehr geringer Teil ist zerstört und die Postbahn ist unbeschädigt. Nur drei Warenhäuser für Kaffee, Tee und — Gurken wurden getroffen.“

Mißer Morrison sowohl wie dieser Citrine haben uns nichts Neues gesagt. Sie haben uns nur bestätigt, wie richtig der Führer England sieht und wie berechtigt unser Kampf gegen dieses System der englischen Plutokratie ist, das mit den brutalsten Methoden einen Frieden der Arbeit und Gerechtigkeit zu hintertreiben bemüht ist.

Volksaufklärung gegen Weltbetrug

„Die leben vor der Freiheit der Presse“, in Wirklichkeit hat jede dieser Zeitungen einen Herrn, und dieser Herr ist in jedem Fall der Geldgeber, der Besitzer. Und dieser Herr dirigiert nun das innere Bild der Zeitung und nicht der Redakteur. Wenn dieser etwas anderes schreiben wollte, als dem Herrn paßt, dann steigt er am nächsten Tag hinaus.“

Der Führer hat in seiner Rede vor den Rüstungsarbeitern (siehe Kritik der „Pressefreiheit“) geäußert, wie sie in den plutokratischen Demokratien gehalten wird, und auf die in diesen demokratischen Ländern immer mit Stolz hingewiesen wird. Es gibt in Wirklichkeit in den demokratischen Ländern keine Pressefreiheit. Das weiß der Hauptführer der Nationalsozialistischen Partei, Goebbels, und Staatsleiter des Reichspropagandas, Hellmuth Sündnermann, in einem Aufsatz noch einmal ausführlich nach. Er kennzeichnet die Zeitung in den sogenannten Demokratien als gewinnbringende Kapitalanlage, als ein Geschäft mit beträchtlichem Kapital und ein im Sinne der Rentabilität der aufkommen- den Mittel geschaltetes Geschäftsobjekt. Der sogenannte liberale Staat muß jede Art von Kapitalismus und insbesondere auch den liberalen Herrn Zeitungsbesitzer, der sich seine Zeitungsblätter engagiert.

Hellmuth Sündnermann sagt: „In nationalen Verbrechen und in weltpolitischen Katastrophen hat die Erziehung dieser

Diktatur des Geldes über den Welt der genügt, wo hinter dem Schilde der kapitalistischen Pressefreiheit nicht nur finanzielle Geschäfte gemacht, sondern auch politische Umtriebe in Szene gesetzt, internationale Kriege angezettelt, weltumspannende Kriege geschürt wurden. Die ganze Geschichte der Demokratie ist gleichgültig eine Geschichte dieser Pressefreiheit und der „Pressefreiheit“ nichts anderes als die praktische Anwendung des Kapitalismus, mit deren Hilfe die Plutokratie regiert werden und sich gleichzeitig einbilden, freie Herren ihres Schicksals zu sein.“

In allen Ländern hätten sich, so schreibt Sündnermann weiter, „Pressefreiheit“ der Demokratie die Entlohnung der Presse in Deutschland gegenübergestellt.

„Wenn der Führer in seiner Rede die Hand in die offene Wunde des internationalen Pressewesens gelegt hat, dann konnte er es mit so großem Recht tun, als er nur die geistige Freiheit des Journalismus vom Kapital nicht nur seit Anfang seiner Bewegung gefordert, sondern auch nach der Machtübernahme als eine der ersten Maßnahmen praktisch durchzuführen hat. In Deutschland gibt es seit über sieben Jahren kein Problem „Geldgeber und Redakteur“ mehr. Der Nationalsozialismus ist dem Presseproblem an die Wurzel gegangen, indem er eine ganz klare Trennung zwischen der wirtschaftlichen und der redaktionellen Aufgabe in der Zeitung durchzuführen hat.“

Die neue deutsch-sowjetische Grenze

Abchluss der Demarkation
Die gemischte Zentralkommission des Deutschen Reiches und der UdSSR für Grenzfragen hat die Demarkation der deutsch-sowjetischen Grenze abgeschlossen, wie sie im deutsch-sowjetischen Grenz- und Grenzabstimmung vom 28. September 1939 und beim Zusatzprotokoll zu diesem Vertrag vom 4. Oktober 1939 vereinbart worden war.
Die Arbeiten der gemischten Zentralkommission und ihrer Unterkommissionen wurden in zehn Monaten durchgeführt und verliefen in einer den freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der UdSSR entsprechenden Atmosphäre. Die Besetzung des Verlaufs der Grenzlinie und die Karten dieser Linie sind von der deutschen Regierung und der Regierung der UdSSR bekräftigt worden.

Antrittsbesuch Desanofows bei Ribbentrop

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing Donnerstag den neu ernannten Botschafter der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, Wladimir Georgiewitsch Desanofow, zum Antrittsbesuch.

Die italienischen Gesamtverluste

Gegnerische Hebertreibungen richtiggestellt.
Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht ist veröffentlicht die Gesamtverluste der italienischen Wehrmacht in der Zeit vom 11. Juni bis zum 30. November 1940. Die Zahl der Gefallenen betrug insgesamt 3655, die der Verwundeten 7538, die der Vermissten 2885. Sterben entfielen auf italienische Truppenverbände 14 Gefallene, 45 Verwundete, 20 Vermisste, die italienischen Verbände entfielen 362 Gefallene, 247 Verwundete, 133 Vermisste.
Die geringe Höhe der Verluste zeigt, wie in politischen Kreisen festgestellt wird, in schriftlichem Widerspruch zu den böswilligen Entstellungen und phantastischen Hebertreibungen enthaltenen Meldungen der gegnerischen Propaganda, deren Stofflosigkeit am besten durch die nächstgenannten Zahlen bezeugt werden.

Das italienische Nachrichtenbüro „Stefani“ weist auf eine Meldung der amtlichen jugoslawischen Nachrichtenagentur Wlaka über die in Jugoslawien internierten Angehörigen der italienischen Wehrmacht hin und sagt, damit würden die die größten und leidenschaftlichsten der englischen und jugoslawischen Propaganda, die von 5000 übergetretenen Soldaten und 150 Kampfwagen berichteten, die sich auf jugoslawisches Gebiet begeben hätten, steht die von der amtlichen jugoslawischen Propaganda übertragene Fiktion gegenüber, daß es sich um eine kleine italienische Streiftruppe von 19 Mann sowie um 32 Arbeiter gehandelt habe, die im Verlauf der Gefechtsaktionen in unbeschränkter Vergeltung verhaftet auf jugoslawisches Gebiet übergetreten seien und

dort nach den Vorschriften des Völkerrechts interniert wurden. In der Meldung über den Hebertritt von 150 Kampfwagen sei überhaupt nichts Wahres.

Lord Lothian 4

Nach einer Reutermeldung aus Washington ist der britische englische Botschafter, Lord Lothian, plötzlich gestorben.

22 Tote, 80 Verletzte

Die Verluste der „Caracron Castle“ beträchtlich höher als zuerst angegeben
Die Annahme, daß die Zahl der Toten und Verwundeten auf dem Kampf mit einem britischen Hilfskreuzer im Südatlantik schwerbeschädigten, ersten Hilfskreuzer „Caracron Castle“ höher ist als angegeben wird, hat sich nachträglich bestätigt. Von Besatzungsmitgliedern ist während ihres Aufenthalts durchgesagt, daß das Geschehen mit dem deutschen Hilfskreuzer 22 Tote und 80 Verwundete gefordert hat worunter viele Offiziere sein sollen. Die Verletzungen waren teilweise so schwer, daß die Verzte des britischen Sanitäts mit Operationen an Bord überlastet waren.
Um die Verluste zu verkleinern, hatte sich der Kommandant geweigert, die Verletzten ins uruguayische Militärkrankenhaus einzuliefern.

Seeleutnantmangel in England

Alle Kapitäne für Simelefahrtskommandos.
Die britische Admiralität läßt im englischen Nachrichtenbüro mitteilen, man benötige noch eine große Anzahl von Offizieren für die Besatzung derjenigen britischen Kriegsschiffe, die man in Kürze zur Erweiterung der englischen Kriegsmarine in Dienst stellen werde. Es könnten sich auch ehemalige britische Marineoffiziere, soweit sie nicht über 65 Jahre seien, für diesen Dienst eignen. Ganz besonders gefordert sind Marineingenieure. Die Admiralität fenne jedoch nicht verstanden, daß ehemalige Offiziere in ihrem jüngeren Rang in die britische Kriegsmarine übernommen würden.

England raubt rumänisches Schiff

Der Oberkommandeur von Valahina, Dr. Michael, ordnete Reuter zufolge die Beschlagnahme des rumänischen Dampfers „Buceal“ (4501 BRZ), der gegenwärtig auf der Reede von Galla vor Anker liegt.

Ungarisch-jugoslawischer Freundschaftsvertrag

In Belgrad wurde im Außenministerium zwischen Jugoslawien und Ungarn ein Freundschaftsvertrag unterzeichnet. Die Unterzeichnung nahmen der jugoslawische Außenminister Cincar-Matkovitsch und der ungarische Außenminister Graf Glatz vor.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Ein Unterseeboot versenkte auf einem stark gesicherten feindlichen Geleitzug vier Handelsschiffe mit insgesamt 30 000 BRZ. Der Geleitzug wurde gesprengt. Am 11. 12. richteten sich im Zuge der bewaffneten Aufklärung die Angriffe der Luftwaffe in der Hauptaufgabe gegen Schiffsziele. Bei Feuerangriff „Sentis Knod“ gelang es, ein Schiff, das von einem Frachter geschleppt wurde, durch Bombentreffer schwer zu beschädigen. Südwestlich Lincun am Sea wurden ein Handelsschiff von 1500 BRZ versenkt, ein Tanker mit Kanonen und MG, angegriffen und ein weiteres Handelsschiff von 1500 BRZ, beim Angriff aus niedriger Höhe so schwer getroffen, daß es mit Schlagseite im sinkenden Zustand liegenblieb. In der Nacht zum 12. 12. griffen starke Verbände kriegswichtige Ziele in Mittel- und Südengland mit gutem Erfolg an.
Einige britische Flugzeuge waren in der vergangenen Nacht im besetzten Gebiet und in Südwestengland an mehreren Stellen Spreng- und Brandbomben, durch die aber nur geringer Schaden verursacht wurde. Das Refektorium einer kleineren Fabrikanlage wurde durch Brand beschädigt. Im besetzten Gebiet wurden ein Franzose und ein Belgier getötet, mehrere Zivilpersonen verletzt.
Flakartillerie schoß vier feindliche Flugzeuge ab, zwei eigene Flugzeuge wurden vernichtet.

Der italienische Wehrmachtbericht

Griechische Angriffsversuche glatt abgeschlagen — Erbitterte Kämpfe bei Sidi Barrani — 13 Feindflugzeuge abgeschossen — Erfolgreicher Kampf eines Luftkräftungsflugzeuges gegen eine Uebermacht britischer Jäger.
DNB Rom, 12. Dezember.
Donnerstag hat folgenden Wortlaut:
„Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In der griechischen Front sind vereinzelt feindliche Angriffsversuche glatt abgeschlagen worden, wobei Gefangene gemacht und automatische Waffen erbeutet wurden.
Unsere Luftstreitkräfte haben trotz ängstlich unglücklicher Wetterlage Bombenangriffe gegen Truppenzusammenziehungen im Abschnitt von Verova, sowie gegen Schiffe im Inneren des Golfes von Patras durchgeführt.
In Nordafrika sind die Operationen zurzeit noch im Gange. Auch im Laufe des gestrigen Tages kam es westlich von Sidi Barrani, sowie im Gebiet von Bug-Bug zu erbitterten Kämpfen. Die dem Feind zugefügten Verluste an Menschen und Material sind beträchtlich. Auch die eigenen Verluste sind empfindlich.
Bei dem vorgestern gemeldeten Luftkampf wurden nicht vier, sondern dreizehn feindliche Flugzeuge abgeschossen, die, wie mit Sicherheit festgestellt wurde, am Boden zerstört. Sieben eigene Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.
In Ostafrika fälligen kleineren Abteilungen. An der Sudan-Grenze hat eine unserer Patrouillen eine feindliche Schwadron überfallen und aufgerieben.
Im Gebiet von Tefenei (Gittre) wurde ein Versuch des Feindes, mit Hilfe von einigen Kampfwagen und fünf Panzermaschinen vorzudringen, aufgehalten und von unseren Truppen sowie Panzerabwehrgeschützen zurückgeschlagen.
Eines unserer Aufklärungsflugzeuge hat, von sieben feindlichen Jägern angegriffen, einen Jäger brandend abgeschossen und ist unverletzt zurückgekehrt. Ein englischer Kreuzer hat einige Schiffe auf Sidi Barrani abgeben, ohne Schaden anzurichten, während er keineswegs von unserer Schiffsartillerie getroffen wurde.
Feindliche Flugzeuge haben die Gegend von Argheisa und von El Haf im früheren britischen Somaliland bombardiert.“

Wachsendes Vertrauen in Rumänien

Sparenanlagen um eine Milliarde bei geschlossen — Anschließung der Zusammenarbeit mit Deutschland
Die Autorität Reichsleiter „Rumänien“ stellt fest, daß seit Übernahme der Regierung durch die legitime Regierung in Rumänien zusehends das Vertrauen in den wirtschaftlichen Aufstieg des Landes gewachsen sei. Seit September seien bei den nationalen Sparkassen die Einlagen um nahezu eine Milliarde Lei gewachsen. Das gleiche sei auch an den Einlagebewegungen der Banken festzustellen. Diese Entwicklung könne nur erklärt werden durch das sichere Vertrauen in den Sieg der Wachsenmächtigkeit, zu denen Rumänien auf dem Weg sei, und als erste psychologische Auswirkung der gleich nach dem Regierungswechsel begonnenen engen wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit Deutschland.

Rap der guten Hoffnung

Unsere Leser wissen, daß das Rap der guten Hoffnung zum englischen Nachrichtenbüro gehört.
Das ist übrigens das einzige, was die Engländer an guter Hoffnung zur Zeit aufzuweisen haben. Außerdem liegt es noch sehr weit von England entfernt.
Alles andere ist bei ihnen nämlich sehr hoffnungslos. Besonders im Augenblick, da sich über 10 Millionen deutsche Jungen und Mädchen in einen Kampfertrag der guten Hoffnung begeben haben. Dieser Kampfertrag gilt seiner Weltweite, lieber Leser, und dient dem 2. Kriegswirtschaftswert des deutschen Volkes.
Dieses Wort ist unser Rap der guten Hoffnung. Die Reichsstraßenversammlung am 14. und 15. Dezember, durchgeführt von der Hitlerjugend, wird es erneut befehlen.

Hochwasser in der europäischen Türkei

Adrianopol ohne Wasser — Schwere Schäden in Istanbul — Eisenbahnlücken unterbrochen.
Nach amtlichen türkischen Meldungen hat das durch Wolkenbrüche entstandene Hochwasser in Istanbul, das neuerdings weiter steigt, außer Schäden auch Menschenopfer gefordert. Die Zahl der Ermordeten liegt noch nicht fest. Adrianopol ist ohne Licht, da das Elektrizitätswert unter Wasser steht. Alle Brücken sind überflutet. Der Europaverkehr mit Istanbul ist seit drei Tagen eingestellt, da die Eisenbahnlücken zerstört sind. Rund 2000 Wohnhäuser drohen einzufallen. Trotz schieferlage Tätigkeit der Hilfsmannschaften, die durch großen Truppenmangel unterstützt werden, gelang es nicht, die Gefahren zu bannen. Es handelt sich um das größte Hochwasser, das Istanbul seit 60 Jahren erlebte.

Öffentliche Bekanntmachungen

Anordnung über Verbraucher-Höchstpreise für in- und ausländisches Wild und Wildgeflügel

Auf Grund des § 4 der Verordnung über die Preisbildung für in- und ausländisches Wild und Wildgeflügel vom 22. Oktober 1940 ordne ich für den Bereich des Regierungsbezirks Potsdam folgendes an:

§ 1. Für die Abgabe von in- und ausländischem Wild und Wildgeflügel durch den Einzelhändler an den Verbraucher werden folgende Höchstpreise festgesetzt:

I. Rot- und Damwild.		je 500 g
A. Schwer und mittel:		
Rüden, im ganzen und Filet		1,10
Rüden und Filet, ausgelöst		1,70
Rüden-Filetstück		1,40
Rüden, ohne Filetstück		1,—
Keule, im ganzen und geteilt, mit Knochen, ohne unteren Fußknöchel		1,20
Keule, ausgelöst		1,40
Blatt, im ganzen und geteilt, ohne unteren Fußknöchel		0,80
Ragout, bestehend aus Hals und Brust		0,40
Knochen		0,10
B. Leicht:		
Rüden, im ganzen, mit Filet		1,30
Keule, ganz und geteilt, ohne unteren Fußknöchel		1,30
Blatt, ganz und geteilt, ohne unteren Fußknöchel		0,80
Ragout, bestehend aus Hals und Brust		0,40
Knochen		0,10
II. Rehwild.		
Rüden, im ganzen und geteilt		1,50
Keule, im ganzen und geteilt, ohne unteren Fußknöchel		1,40
Blatt, ohne unteren Fußknöchel		0,90
Ragout, bestehend aus Hals und Brust		0,40
III. Schwarzwild.		
A. Groß, Mittel, Ueberläufer:		
Rüden, ganz, mit Filetstück		1,10
Rüden-Filetstück		1,40
Rüden, ohne Filetstück		1,—
Keule, ganz und geteilt, ohne unteren Fußknöchel		1,20
Blatt, ganz und geteilt, ohne unteren Fußknöchel		0,90
Ragout, bestehend aus Wampe (Bauch) und Ramm (Nacken)		0,60
B. Frischlinge:		
Rüden, im ganzen und geteilt		1,30
Keule, im ganzen und geteilt, ohne unteren Fußknöchel		1,40
Blatt, im ganzen und geteilt, ohne unteren Fußknöchel		1,—
Ragout, bestehend aus Wampe (Bauch) und Ramm (Nacken)		0,60

IV. Hasen.		je 500 g
Hasen, im Fell		0,70
Hasen, im Fell, ausgeworfen		0,80
Hasen, getreift, ohne Eingeweide		0,95
Hasen, getreift (Rüden, Keulen, Läufe).		1,15
Hasenrücken		1,25
Hasenkeulen, ohne Knochen		1,20
Hasenläufe		0,90
Hasenpfeffer (Hasenlein), bestehend aus Rüden, Lunge, Leber, Herz, Rippen, Kopf		0,25
V. Wilde Kaninchen.		
Kaninchen, im Fell		0,60
Kaninchen, getreift, ohne Eingeweide		0,80
VI. Wildenten.		
I. Gänse		je Stück
II. Gänse		1,70
		1,50
VII. Fasanen.		
a) Hähne:		
jung, I. Güte		3,20
jung, II. Güte		2,10
alte		2,50
b) Hennen:		
I. Güte		2,20
II. Güte		1,70

§ 2. Andere Teile von gewirtem Wild als die im § 1 angegebenen dürfen nicht zum Verkauf gebracht werden.

§ 3. Bei Abgabe von zerlegtem Wild darf gemäß der Verordnung über die Preisbildung für in- und ausländisches Wild- und Wildgeflügel vom 22. Oktober 1940 (RGBl. I S. 1399) a) der Jäger die im § 1 festgelegten, um 20 v. H. gefügten Verbraucherpreise, b) der Großhändler die im § 1 festgelegten, um 15 v. H. gefügten Verbraucherpreise nicht überschreiten.

§ 4. Diese Anordnung tritt am dritten Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.

Gleichzeitig wird meine Anordnung vom 9. November 1937 — O. P. 1-6-6116/37 — unwirksam.

Der Oberpräsident der Provinz Mark Brandenburg.

Preisbildungsstelle.

Veröffentlicht.

Berlin W35, den 10. Dezember 1940.

Der Landrat des Kreises Teltow.

A. VI. Dr. Schellen,
Ministerialrat a. D., Stellvertretender Landrat.

Verteilung von Eiern

Auf Abschnitt c der Reichseierkarte können in der Zeit vom 11. bis 15. Dezember 1940 drei Eier an jeden Verfolgungsberechtigten ausgegeben werden. Die Zuteilung erfolgt nur nach Maßgabe verfügbarer Ware.

Der unmittelbare Bezug in gleicher Menge auf den erwähnten Abschnitt der Reichseierkarte von einem Erzeuger im Ort ist den Verbrauchern freigestellt. E. A. 346.

Berlin, den 11. Dezember 1940.

Der Landrat des Kreises Teltow.
Ernährungsamt.
Dr. Schellen,
Ministerialrat a. D., Stellvertretender Landrat.

Biehweidungspolizeiliche Anordnung

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird hiermit auf Grund der §§ 18 ff. des Viehwirtschaftsgesetzes vom 26. Juni 1909 (RGBl. I S. 513) mit Ermächtigung des Herrn Regierungspräsidenten in Potsdam folgendes bestimmt:

Es wird ein Sperrbezirk, bestehend aus der Gemeinde

Kleinbeeren,
gebildet, da unter den Viehbeständen der Gemeinde Kleinbeeren

der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche amtstierärztlich festgestellt worden ist.

Im Bereich des Sperrbezirks gelten die in meiner Bekanntmachung vom 11. November 1938 — Kreisblatt 268 — angeordneten Schutzmaßnahmen.

Schutzgebiet: Kreis Teltow.

Im Schutzgebiet gelten die Bestimmungen der §§ 9 und 10 der Bekanntmachung vom 11. November 1938. L III V. 354 Gr.

Berlin, den 12. Dezember 1940.

Der Landrat des Kreises Teltow.
Dr. Schellen,
Ministerialrat a. D., Stellvertretender Landrat.

Biehweidungspolizeiliche Anordnung

Die Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen in den Gemeinden

Blantenfelde, Genshagen, Glienic, Gröben, Sorbfelde, und Märkisch-Wilmersdorf

ist erloschen.

Die Sperrbezirke Blantenfelde, Genshagen, Glienic, Gröben, Sorbfelde und Märkisch-Wilmersdorf werden aufgehoben. L III V. 352 Gr.

Berlin, den 12. Dezember 1940.

Der Landrat des Kreises Teltow.
Dr. Schellen,
Ministerialrat a. D., Stellvertretender Landrat.

Weihnachtsfeier einer vorbildlichen Betriebsgemeinschaft des Teltow

Eine große, freudige Überraschung erlebte die Gefolgschaft eines Betriebes unseres Kreises Teltow bei seiner diesjährigen gemeinschaftlichen Weihnachtsfeier, an der u. a. auch Vertreter der Bewegung und der Behörden in dem stellvertretenden Landrat, Ministerialdirektor a. D. Dr. Schellen, teilnahmen. Man begann indeed von der Gefolgschaft beispielhaft gestaltete Feste an drei Abenden im neuen Feierabendhaus, das damit seiner Bestimmung übergeben werden konnte.

In unermüdbarem rastlosem Schaffen hat Betriebsführer Bienenert, assistiert von seinem treuen Helfer Stein-egger und gut beraten von sachkundigen Bauabwärtenden, ein prachtvolles Saalhaus geschaffen, das gleichermäßen die Krönung seiner vorbildlichen Sozialmaßnahmen für die Gefolgschaft darstellt. Durch einen stolischenartigen Eingang betritt man die Vorhalle, die die Garbetuben enthält. Von hier gelangt man in den Speisaal. Ueberall strahlt milde, angenehme Licht aus Beleuchtungsleuchten an den Wänden, und von der Decke hängen hölzerne, langgestreckte Leuchten, ebenfalls mit Saalern. Der ganze Raum ist in gemäßigtem Holz gehalten, das sich in mächtigen Fragebögen von Pfeiler zu Pfeiler schwingt, so daß die Decke frei gehalten wird. Die reiche Zahl der Fenster sorgt für Hellheit und gute Durchlüftung. Solgerahmte, feuerfeste Drehschloß-Vorhänge zieren die Decke, von der zu dieser weihnachtlichen Feierstunde drei mächtige Adventskränze von mehr als fünf Meter Durchmesser hängen, bestückt mit formvollkommenen Lichtern. Mit den beiden Weihnachtsbäumen links und rechts der geschäft an der Stirnseite eingebauten Stühne geben sie die rechte Weihnachtsstimmung für die Gefolgschaft, die an sechs langen Stühnen Platz genommen hat, vor sich jeder einen bunten Zeller mit Stollen, Pfefferkuchen, Süßigkeiten, Zigaretten, Äpfeln, ja sogar einen Flaschen Weinbrand. Besonders erfreut ist jedoch jeder Kamerad und jede Kameradin über das hübsche Photogramm, das Bildnis aus dem Betriebsleben enthält.

Aber nicht nur das äußere Bild tritt in seiner beispielhaftigkeit in Erscheinung, auch der Geist, der in der Gefolgschaft herrscht, ist vorbildlich. Noch stehen diese Schaffenden unter dem Eindruck der großen, richtungweisenden Rede des Führers und sind stolz darauf, daß er diese an sie, seine Arbeiter, richtete. Sinnbild des hier herrschenden Geistes und Ausmaß der Feiertun war der „Sonneneinbruch“, gesprochen von einem SA-Mann, einem Arbeiter mit dem schweren Vorkriegshammer, und einem Soldaten, ein unpergeßlicher Eindruck, der man damit erfüllt.

In seiner Bestandsrede begrüßte Betriebsleiter Bienenert Kreisobmann Schumann, Kreiswart Hornemann, die Männer und Frauen der politischen Organisation und angeschlossenen Verbände, sowie die vielen Vertreter der Behörden, an ihrer Spitze den stellvertretenden Landrat, Ministerialrat Dr. Schellen mit seinen Mitarbeitern. Der Redner hob hervor, daß wir dieses 2. Kriegswahljahr in voller Zuversicht feiern dürfen und in dieser Stunde der Betriebsangehörigen

geben, die den selbgrauen Rod tragen. Auch sie werden an der Feier durch Vafete an die Front Anteil haben. Dieses deutscheste aller Feste begeben wir nicht in lauter Freude, aber in froher Stimmung, weil es für uns die Weinde im Lauf der Lebensjahre den Sonne ist. Allen Völkern der Erde ist dieses Fest fremd, unserem Leben gibt es Kraft zu neuer Tat, uns ist der Lichterabend zugleich das Sinnbild des Wachstums, des nützlichen Wachstums, das uns zur Opfer- und Einsatzbereitschaft befähigt. Regt doch die Tatsache, daß für das 2. Kriegswahljahr wieder 3000 RM für das Kriegswahljahr bewilligt wurde, Zeugnis ab für die rechte innere Einstellung des Schaffenden zu Deutschlands größter Zeit. Besondere Freude empfindet er als Betriebsführer und Vorstand darüber, mit dieser Feierstunde der Gefolgschaft das neue Feierabendhaus übergeben zu können. Weihnacht bedeutet Weisheit und neuen Beginn des neuen Jahres. Wir gehen in dieses mit dem einzigen Wunsch, daß es den Sieg, dessen Gewißheit feststeht, in unserm Volke bringen möchte.

Betriebsobmann Taffel dankte dem Betriebsführer nicht nur für den reichen Gabentisch und die herrliche Festhalle, sondern vor allem für alles das, was er an sozialen Planungen für die Gefolgschaft hat Tat werden lassen. Seine unermüdbliche Sorge erfüllte alles, was ihm einl anvertraut wurde, mit neuen Leben, wachsamem bedüßten Schaffensleben. Die Gefolgschaft dankte durch Ueberreichung einer Statuette.

Eine junge judendeutsche Dienstverpflichtete brachte in einem Gedicht zum Ausdruck, wie dankbar die weibliche Gefolgschaft Frau Bienenert für die Führung der Müdel-Rdf-Sportgruppe ist und wach schöne zweite Heimat der Betriebsführer allen neben der Arbeitsstätte geschaffen hat, dazu einen Sportplatz und noch manche andere vorbildliche Einrichtungen.

Auch Landrat i. B. Ministerialrat Dr. Schellen übermittelte einen Dank, den der Gäste für diese schöne Feier, der in diesem Räume noch recht viele solche folgen möchten. Als Vertreter des Kreises kam er nicht mit leeren Händen. Seine Geschenke für die Gefolgschaft wurden mit einem Jubelsturm quittiert.

Dann rollte, eingeleitet von musikalischen Darbietungen der ausgezeichneten Werkstattpapelle unter ihrem Dirigenten Gottschalk, das Abendprogramm ab, das von ausgewählten Kräften der Gefolgschaft bestritten wurde. Die netten kleinen Szenen, menschliche Schwächen glänzend, belehrend wirkend, und vor allem die einzelnen Länze des Hauskollets, das ein Sonderlob verdient, wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen. Auch einzelne politische Leistungen, und alles in originellster Weise angekündigt, hoben die Stimmung von Stunde zu Stunde.

Man verließ diesen Abend im Bewußtsein des Stolzes auf den Geist unserer Schaffenden im Kreise Teltow.

oder beim Zellenleiter abzugeben. Besonders aber getreut haben wir uns über die 87 Wäber, die in uns für unsere Frat-soldaten bereitgehalten werden. Alle in Kleinmachnow wollen einen Badeengel haben, und meinen damit einen Plastikbadengel, der wöchentlich einmal zum Baden kommt. Auch ist man an uns herangetreten mit der Bitte, zu Weihnachten einen Soldaten der Platz zu überlassen, der einmal im Kreise der Familie am Mittag- und Abendessen teilnimmt. Alle diese Dinge, die einmal in der Weihnachtszeit einen Soldaten aufnehmen können, um ihm im Kreise der Familie einen Weihnachtsabend zu bereiten, wollen die Anführer der Ortsgruppe oder dem Zellenleiter oder der Zellenfrauenratsleiterin aufgeben. Allen, die der Ortsgruppe bei Durchführung dieser Weihnachtsfeier der Gemeinschaft geholfen haben, sei auf diesem Wege bestens gedankt.

Soffen und Umgebung

* Klausdorf. Mit dem Jahresende hat unsere langjährige, bewährte Frauenhaftsführerin Frau Bertha Ratzlo ihr verantwortliches Amt an Frau Hoffmann übergeben. Am 8. Dezember erhielt Frau Ratzlo von der Kreisleitung der NSDFW, die Medaille für Volkspflege. Die Klausdorfer Frauenhaft dankt Frau Ratzlo für ihre unermüdbliche aufopfernde Tätigkeit, die sie in den langen Jahren geleistet hat.

Mittenwalde und Umgebung

* Mittenwalde. Einhundertunbfünfzig Mädchen mit Refs, Zigaretten, Zigaretten, Kaffeeplättchen und einem schönen Brief aus der Heimatstadt wurden am Dienstag von unseren NSB-Waltern im Verein mit einigen NSD-Mädels gepackt, verpackt und beschriftet. Sie gehen an die zur Weihnachtszeit einberufenen Mittenwalder Volksgenossen. Die Heimat reicht der Front die Hand.

Jeder ein Sperrbrecher

Seute nach sind auf allen Straßen und Plätzen Minen-sperrern gelegt.

Wir bitten unsere Leser, nicht zu laut davon zu sprechen, da sonst das Reuterbüro auf den Einfall kommen könnte, diese Tatkunde wieder als einen großen Erfolg für die englische Luftwaffe auszuschlagen. Es handelt sich nämlich um die Minensperren, die die Hitlerjugend für die Dauer des 14. und 15. Dezember gelegt hat.

Jeder Deutsche kann sich zum erftenmal als Sperrbrecher betätigen. Er braucht nur seine Weinnote oder seine Karte bei seinen Minensperren für das 2. Kriegswahljahr wert zurückzulassen, und er wird nur große Mühen hinterlassen.

Unsere genauen Leser können übrigens sicher gehen, daß die Engländer uns diese „Minen“ zur Zeit nicht nachmachen werden.

Fröhliche Weihnachten

Sonntag, den 15. Dezember:

Großkletz, 9 Uhr Gottesdienst Pfarrer Nagle.
Seldow, 11 Uhr Gottesdienst Pfarrer Nagle.
Großbeeren, 11 Uhr Gottesdienst.
Blantenfelde, Predigtstall Horst-Wessel-Str. 81: 9 Uhr Gottesdienst Egert; Ritzke: 10.10 Uhr Gottesdienst Egert.
Glasow, 9.30 Uhr Gottesdienst Schmidt.
Nahlow, 10.45 Uhr Gottesdienst Schmidt.
Kangsdorf, 10.10 Uhr Gottesdienst Marzahn.

Aus dem Kreise Teltow

Teltow und Umgebung

* Kleinmachnow. Die NSDFW-Kameradschaft veranstaltet am Sonntag, den 15. Dezember, vormittags 11 Uhr, in der Saalstätte Teltow, Kleinmachnow, Meteorfeld 25, eine vorweihnachtliche Morgenstunde Kameradschaftlicher Unterhaltung.

* Die Mädchen an unsere Frontsoldaten sind hinausgegangen, viele flechtige Hände, insbesondere die

Frauenhaft, haben mitgeholfen. Wir wollen annehmen, daß die weihnachtlichen Grüße der Ortsgruppe unsere Soldaten auch rechtzeitig erreichen. Vieles ist uns zur Verfügung gestellt worden, gebrauchte Radiogeräte, Bücher und Schallplatten. Wir werden nun von einigen Frontkisten noch um Schallplatten gebeten und um gebrauchte Empfangsgeräte. Falls sich in den Haushaltungen noch Schallplatten oder Empfangsgeräte befinden, die abgegeben werden können, wird gebeten, diese in der Gefolgschaft der NSDFW, Meteorfeld 2,

Hauptstabsleiter: August Rothmann, Wn. Mariendorf; Stellvertreter: Wg. August; Angehöriger: Walter Seldow, G. B. Weismann, L. W. Wg. August; Wg. und Druck: Buchverlag Wg. August; Wg. Seldow, Berlin W. 25. Zur Zeit in Preisliste Nr. 21 gültig.

Verfugung der Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft

Die Erlaubnis zum Betrieb einer Gast- oder Schankwirtschaft kann bekanntlich trotz Vorliegen eines Bedürfnisses verweigert werden, wenn der Antragsteller nicht die für den Betrieb einer Gast- oder Schankwirtschaft erforderliche Zuverlässigkeit besitzt. Wenn eine solche Unzuverlässigkeit im einzelnen vorliegt, sagt das Gesetz nicht, wenn es auch gewisse Beispiele, wie Trunksucht, Förderung der Schlemmerei, der Bällerei, Geherlei, des Glücksspiels usw., angibt. Daneben können aber auch noch andere, nicht als Bei-

spiele aufgeführte Gründe für die Verweigerung bzw. Entziehung der Erlaubnis maßgebend sein. Die Regierungsvorlage zum Gaststättengesetz führt u. a. aus, daß die Verweigerung bzw. Entziehung der Erlaubnis wegen mangelnder Zuverlässigkeit dem seit dem Vorliegen geltenden Recht entspreche, das an die persönliche Zuverlässigkeit des Wirtes mit gutem Grunde strenge Anforderungen stellt. Im übrigen soll durch die allgemein gehaltene Fassung des Begriffs „Zuverlässigkeit“ die Erlaubnisbehörde in den Stand gesetzt werden, die öffentlichen Interessen möglichst zu wahren. Wenn man hieron ausgeht, wird man zu der Auffassung kommen müssen, daß die Prüfung, ob der Konzeptionsantragsteller bzw. der Erlaubnisinhaber die nach dem

Gesetz erforderliche Zuverlässigkeit besitzt, sich auch auf die politische Zuverlässigkeit zu erstrecken hat. Bei dieser Prüfung ist zu beachten, ob der Erlaubnisinhaber bzw. der Antragsteller bei Führung des Betriebes, insbesondere beim Verkehr mit den Gästen, nicht eine Gefährdung betätigt bzw. betätigen wird, die der Volksgemeinschaft und der staatlichen Ordnung zuwider ist. Gerade in der heutigen Zeit, in der Nationalsozialismus und Staat eins sind, kann es nicht gebührend werden, daß etwa der Inhaber einer Schankwirtschaft, der durch seinen Beruf mit allen Kreisen der Bevölkerung in enge Berührung kommt, eine politische Auffassung vertritt, die zu den Anschauungen von Staat, Volk und Volksgemeinschaft im Widerspruch steht.

Ämliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Am Montag, dem 16. Dezember 1940, findet in Trebbin, Kreis Teltow

Krammarkt

Der für Sonnabend, den 14. Dezember, angelegte **Werde-, Rindvieh- und Schweinemarkt** wird **nicht** abgehalten.

Trebbin, den 10. Dezember 1940.

Der Bürgermeister.

Märkischer Kreuz, Wünsdorf

Sonntag, den 15. Dezember 1940, 2-4 Uhr und 5,30-8 Uhr
Einlaß 1 Stunde vorher

2 große Lach-Vorstellungen mit großem Sonderprogramm!

Capelle: Reimar, 3 Herren
Carlo's erste Klaffiges und bekanntes Internationales Volks-Varieté für Alle mit wertvollen Künstlern
GROSSE BÜHNENSCHAU

1. Die kleine Lotti Wirtz berühmte Tänzerin aus großen Häusern
2. Paraden - Verwandlungstänze - Regende Militärzerkisten
3. Lotte Freyer - beliebte Ballett-Darstellerin
4. Merani, ein lustiger Berliner Scherzjunge - Gefangensvortrag
5. Baranowski - Eleganter Tänzer - Lebende Tiere usw.
6. Maxe Kinder - Komiker mit seiner Zirkelkette
7. Carlo und Peppo - Ach-Intermezzi - Berühmte Clowns
8. Alice, rheinische Komikerin - eine zweite Maria Thämer
9. Der kleine Peterle? ? ? ?
10. Blatwacht - musikalischer Clown mit 6 Instrumenten
11. Humoristisches Clown-Intermezzo - zum Schreien
12. Lotti-Lotti - Bauerntanz
13. Maxe mit seiner Peruanerin
14. Lotti-Lotti - Etwas im Park, Stala

Familien-Theaterstück: Zum Schiefen! 3 lustige Gemächler oder die verführte Ballkate Schwan mit 6 Personen

Nachmittags 2 Uhr: Kinder- und Familien-Vorstellung
Theaterstück: Papa Brummig oder die rote Nase sowie Bühnenschau und Ottobars Berliner Puppenstücke: Kalpar in der Geisterkammer

Eintrittspreise: Kinder 0,40 RM, Erwachsene 0,90 RM im Vorverkauf; an der Theaterkasse 1,- RM, Militär 50 Pf.
Vorverkauf: täglich im Märkischen Kreuz, Rangschiff mit 8 Pf., Treppenbesen, Kaufhaus Zeymann, Baherlein Anstehen
Es laßt ein Die Direktion

SKALA
ZOSSEN * FERNSPR. 4-61

Burg theater
WUNS DORF * FERNSPR. 222

Freitag bis Montag, täglich 7,00, Sonnabend 4,30, 7,00, Sonntag 12,30, 2,30, 4,30, 7,00

Wiener Geschichten
Ein Sersa-Film mit - Marta Harrell, Hans Moser, Oly Holmann, Paul Hörbiger, Neueste Ufa - Wochenschau, Sonntag 12,30 Jugendvorstellung: Die Liebe und die erste Eisenbahn.

Freitag bis Donnerstag (eine Woche) täglich 5,30, 7,30 Uhr, Sonntag 3,00, 5,30, 7,30 Uhr

Jud Süß
Ein Welt-Horror-Film d. Sersa Krist. Süssbaum, Heinrich George, Hilde v. Stolz, Ferdinand Marian, Eugén Kläffer, Deutscher Wochenschau, Jugendl. ab 14 J. hab. Zutritt

Landhaus - Lichtspiele Rangsdorf

Freitag bis Montag: Täglich 7.00 Uhr, Sonnabend u. Sonntag 4.30 u. 7.00 Uhr

Zwischen Hamburg und Haiti
Ein Erich-Walchne-Film der Ufa mit Gisela Uhlen, Gustav Knuth, Grete Weiser, Albert Florath, Neueste Tobis-Wochenschau, Sonntag 2.30 Jugendvorstellung: Edelweißkönig.

GLORIA FILM THEATER
Steegerstraße 10 MAHLOW Telefon 724

Wochentags 7 Uhr, Sonnabends und Sonntags 4.30 und 7 Uhr
Von Freitag bis Montag:

Zwischen Hamburg und Haiti
Gisela Uhlen, Grete Weiser, Gustav Knuth, Albert Florath
Sonntag nachmittag 2 Uhr Jugendvorstellung
Prinzessin Sissy

Die Kamera
Ludwigstraße
Freitag 7.00 Uhr, Sonnabend 4.00 und 6.30 Uhr, Sonntag 4.00 und 6.30 Uhr
Käthe Gold, Ewald Balsler, Theo Lingen

Diana
Lichtspiele Teltow, Trebbin 20
Täglich 17.00 und 19.30 Uhr
Von Freitag bis Montag:
Das sündige Dorf
Hansl "noteck, Joe Stöckel, Josef Eichhelm, Erna Penths.
Sonntag 14.30 Jugendvorstellung: Schneewittchen und die 7 Zwergel.

Das Fräulein von Baerheim
Sonntag nachmittag 2.00 Uhr
Jugendvorstellung:
Der Favorit der Kaiserin

1 brauner Wallach
steht zum Verkauf bei
Reinhard Leuendorf,
Söwendorf bei Trebbin.

Bücker
Wohnungen und möbl. Zimmer
in Rangsdorf und der nächsten Umgebung suchen wir laufend für unsere Angestellten und Facharbeiter.
Angebote mit Preisangabe an:
Bücker - Flugzeugbau G.m.b.H., Rangsdorf, Kreis Teltow.

Achtung! Achtung!
Betrifft Hauschlachtungen.
Die neu vorgeschriebenen Formulare sind fertiggestellt

- 803 Antrag auf Genehmigung einer Hauschlachtung
- 802 Genehmigungsbescheid für Hauschlachtungen
- 804 Anrechnungsbescheid bei Hauschlachtungen
- 805 Schlachtkarte
- 807 Anrechnungskarte für Selbstversorgung mit Fleisch und Fetten
- 809 Berechtigungschein für Gewürze GH
- 810 Berechtigungschein für Grütze oder Mehl

Buchdruckerei Max Augustin - Teltower Kreisblatt
Berlin W 35, Lützowstr. 87. Tel. 22 06 71-72

Für unsere von auswärts kommenden Gefolgschaftsmitglieder unseres Unternehmens
Konserventabrik Kurt Halpaus Kommanditgesellschaft
Neuhof, Kreis Teltow
suchen wir

saubere, heizbare, freundliche Unterkünfte
Melbungen von Einzel-, Doppelzimmern u. Schlafstellen erbitten wir unter Angabe der Beschäftigungszeit und des Preises zu richten an den
st. Betriebsführer Erich Thronicke, Neuhof, Kreis Teltow. Tel. 240, 112.

Verkaufe eine schwer-lragende, gute
Milchkuh und **4 Sauferchweine**
Starke, älteres
Pferd zu verkaufen
Walter Krause, Mählow, Gläower Damm 2-4, am Bahnhof.

Wir suchen in Dauerstellung zum baldigen Eintritt:

Patent-Ingenieure (auch Anfänger) mit Kenntnissen auf dem Gebiet des elektro-feinmechanischen Gerätebaues. Kenn. PAT	Entwicklungs-Ingenieure möglichst mit praktischen Erfahrungen auf dem Gebiete der Hoch-Vakuumtechnik. Kenn. LB
Selbständige Konstrukteure und Teilkonstrukteure für interessante Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiete der Elektro- und Feinwerk-Technik. Kenn. KB	Techn. Zeichner Kenn. TZ
Werkzeugkonstrukteure für folgende Arbeitsgebiete: 1. spanabhebende und spanlose Formung 2. Lehren und Meßeinrichtungen 3. elektrische Prüf- und Abnahmelehren. Kenn. WKB	Arbeitsvorbereiter für feinmechanischen Gerätebau. Kenn. AVB
Lohnverrechner(innen) Kenn. LBU	Glasbläser(innen) für leichten Apparatebau, auch Anfänger. Kenn. LG
Buchhalter(innen) Kenn. PB	Lagerkarteiführer(innen) Kenn. PL
Kaufm. Angestellte für laufende Ueberwachungsarbeiten. Kenn. PH	Stenotypistinnen Kenn. PA
	Kontoristinnen Kenn. PA

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild unter Angabe des frühesten Eintrittstages, der Gehaltsansprüche und Kennnummer erbeten an

ELEKTRO-MECHANIK HEINRICH LIST
TEL TOW - BERLIN, Personal-Abteilung • Postanschrift: BERLIN - ZENLENDORF, Selbstabholung

Mäuse-Bertilgung
in unserem Lager-haus in Rangsdorf zu vergeben.
Angebote für dauernde Bekämpfung an
A. Matz & Co. Nachf., Samenhandlung,
Berlin W. 35, Bülowstraße 56;

Neu-Wünsdorf
Zu dem am Sonntag, dem 15. Dezember, stattfindenden
Eröffnung meiner Gaststätte
in Neu-Wünsdorf ladet freundlichst ein
Der Wirt Paul Stephan;
Jede Verkaufsanzeige gehört in das Teltower Kreisblatt, hier wirkt sie